

KOLPING VIETNAM

Im Kolpinghaus entsteht eine Lehrküche für angehende Köch*innen



Im Kolpinghaus Ho Chi Minh Stadt (ehemals Saigon) kehrt noch mehr Leben ein: Mit den Spendengeldern, die das Weihnachtsmailing im Jahr 2023 erbracht hat, wird auch eine große Lehrküche eingebaut. Der Gastronom Francis Hoi hatte das Haus bereits vor Jahren von Kolping Vietnam zur Verfügung gestellt bekommen, um junge Vietnames*innen aus prekären Verhältnissen auszubilden. Er renovierte es auf eigene Kosten. In der neuen Küche können die Auszubildenden nun ihren Beruf als Köch*innen oder Konditor*innen auf noch höherem Niveau erlernen.

Das Kolpinghaus wurde auf Initiative des 2024 verstorbenen Ehrenpräses von Kolping Vietnam, Pfarrer Robert Henrich, im Jahr 2009 gebaut. Mit von ihm gesammelten privaten Spenden sowie Mitteln der Erzdiözese Freiburg und den Diözesen Rottenburg-Stuttgart und Köln wurde es finanziell gefördert. Die Spenden anlässlich des Requiems von Henrich fließen nun ebenfalls in das Kolpinghaus ein, damit es weiter für die Zukunft zur Verfügung steht. **AB**

KOLPINGHAUS KARLSRUHE GEHT IN STIFTUNG ÜBER

Ein Meilenstein für das Kolping Jugendwohnen



Wolf-Dieter Geißler und Harald Wagner (Mitte), Vorstand des KH e.V., mit Bundessekretärin Alexandra Horster und Guido Mensger, Geschäftsführer der Gemeinschaftsstiftung Kolpingwerk Deutschland

„Ein Kind lernt laufen nach 16 Jahren Arbeit“: So fassten es Wolf-Dieter Geißler und Harald Wagner bei der Auflösungsversammlung des Kolpinghaus Karlsruhe e.V. zusammen. Das Kolpinghaus Karlsruhe ging nach langer Vorbereitung mit Wirkung zum 1. Januar 2025 in die neu gegründete Kolping-Stiftung im Erzbistum Freiburg über. Damit ist gewährleistet, dass das am 5. Oktober 1930 eingeweihte und vor dem Verkauf gerettete Haus weiterhin für das Jugendwohnen genutzt wird und zukunftsfähig aufgestellt werden kann. Die im Jahr 2024 durch den Diözesanverband neu gegründete Stiftung hat damit ihre erste große Zustiftung erhalten.

Sie wird von der Gemeinschaftsstiftung Kolpingwerk Deutschland treuhänderisch verwaltet. Für die nächsten Jahre ist geplant, das Haus zu sanieren. **JJ**

Veranstaltungen

- Mi., 19.03.2025**
Diözesaner Josefstag
■ **Hardheim**
- Fr., 02.05. – So., 04.05.2025**
175 Jahre Kolpingwerk Deutschland – großes Jubiläumfest 2025
■ **Köln**
- Do., 22.05. – Sa., 24.05.2025**
Internationale Kolping Friedenswanderung: „Frieden ist (k)eine Utopie“
■ **Bozen/Südtirol**
- Do., 29.05.2025 (Christi Himmelfahrt)**
Besuch der Tal X Gartenschau in Kooperation mit dem Kolping-Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart
■ **Freudenstadt/Horb**
- Fr., 19.09. – Sa., 20.09.2025**
Klimawandel und globale Gerechtigkeit. Mit Sigrid Stapel von Kolping International
■ **Kloster Maria-Hilf, Bühl**
- Sa., 11.10.2025**
Pilgertag am Bodensee – von Bodmann über Frauenberg nach Hegne
■ **Bodmann-Ludwigshafen**

Weitere Informationen telefonisch unter 07 61 / 51 44 - 216, auf unserer Homepage www.kolping-freiburg.de oder über E-Mail an info@kolping-freiburg.de Anmeldungen bitte direkt über die Homepage vornehmen unter der entsprechenden Veranstaltung (Programmänderungen vorbehalten). Besucht auch unsere Social-Media-Seiten:
www.facebook.com/KolpingwerkDVFreiburg
www.instagram.com/kolpingjugend_freiburg

Kolping regional

DIÖZESANVERBAND FREIBURG

www.kolping-freiburg.de



OB ALT ODER JUNG

Zusammen ist man weniger allein

Im neu gewählten Vorstand gibt es neben den „alten Hasen“ nun auch jüngere Gesichter. Ein Anlass, hier zwei verschiedene Generationen zu Wort kommen zu lassen: Für beide spielt die Gemeinschaft bei Kolping eine zentrale Rolle.

Liebe Katharina, lieber Jürgen, welches ist eure hervorstechendste Eigenschaft?

Jürgen: Ich kann gut mit Menschen umgehen, habe immer ein Ohr für Probleme und versuche, diese gemeinsam mit den betroffenen Personen zu lösen. Auch Augenhöhe ist mir wichtig.

Katharina: Mit meiner offenen, direkten und zupackenden Art bin ich gerne bereit, im Diözesanvorstand für die Kolpingsfamilien viel Positives zu bewegen.

Was hat euch motiviert, für den Vorstandsvorsitz beziehungsweise den Vorstand zu kandidieren?

Katharina: Ganz konkret: Evelyn Steidl. Sie ist ebenfalls im Vorstand und war früher Diözesanleitung der Kolpingjugend. Sie hatte mich angesprochen, ob ich nicht mit ihr das Gremium sozusagen verjüngen und dort den jüngeren Kolpingmitgliedern eine Stimme geben möchte. Das konnte ich mir gut vorstellen.

Jürgen: Ich sah das Problem, dass wir einen tollen, langjährigen Vorsitzenden, Wolfgang Bandel, ersetzen müssen. Weil dies nicht von heute auf morgen geht, haben wir uns für die Konstellation mit zwei Stellvertretern und einem Vorsitzenden entschieden. Außerdem wollen wir in den nächsten beiden Jahren intensiv an



Katharina Mutter ist neues Vorstandsmitglied des Kolpingwerks DV Freiburg. Die 32-Jährige arbeitet als Sachbearbeiterin Grundstücksverkehr (Immobilienmanagement) bei der Stadt Freiburg. In der KF Freiburg-St. Georgen engagiert sie sich seit über zehn Jahren im Vorstand. Zudem ist sie Mitglied im Aufsichtsrat des Kolping Bildungswerks.

Der neue Vorsitzende **Jürgen Wernet** ist ein Kolping-Urgestein. Seit über 50 Jahren ist der 68-Jährige Mitglied der KF Kollnau, füllte dort seither im Vorstand verschiedene Ämter aus und war 21 Jahre lang Vorsitzender. Seit 2008 ist er stellvertretender Vorsitzender im Kolpingwerk Diözesanverband Freiburg. Als Senior-Chef der Firma Honig-Wernet in Waldkirch ist er Unternehmer durch und durch.

IMPULS

Ein Osterspaziergang zum Sonnenaufgang

Start: Ostersonntag/Ostermontag, 4:30/5:00 Uhr

Thema: Gemeinschaft, Natur und Glaube – gemeinsam den Ostermorgen erleben

Ablauf

Der Spaziergang umfasst fünf Stationen, die auf einem vorher festgelegten Rundweg in der Natur verteilt sind. Jede Station enthält eine kurze Impuls-Andacht, eine kleine Aktivität oder einen Moment des Innehaltens. Am Ende erwartet die Teilnehmenden ein gemeinsames Frühstück bei Sonnenaufgang.

1. **Station:** Start und Begrüßung. Thema: „Der neue Morgen - Aufbruch und Hoffnung“
2. **Station:** Dankbarkeit: „Dank für das Leben und die Auferstehung“
3. **Station:** Gemeinschaft: „Gemeinsam sind wir stark“
4. **Station:** Stille und Besinnung: „Hören und Staunen“
5. **Station:** Freude und Neubeginn: „Der Morgen bricht an – Christus ist auferstanden“

■ Den ausführlichen Impuls findet ihr auf unserer Homepage www.kolpingjugend-freiburg.de
 Weitere Tipps und Infos auch auf Facebook und Instagram.



Organisationstipps

- **Wegstrecke planen:** Eine Route auswählen, die in ein bis zwei Stunden gut zu bewältigen ist.
- **Materialien vorbereiten:** Kerzen, Texte für Gebete und Lieder, eventuell eine kleine Lautsprecherbox für Musik.
- **Frühstück organisieren:** Snacks im Voraus besorgen oder die Teilnehmenden bitten, etwas mitzubringen.
- **Sicherheit beachten:** Fackeln, Taschenlampen oder Stirnlampen für den frühen Morgen mitnehmen. **PH**

IMPRESSUM

Kolping regional erscheint als Beilage des Kolping-Diözesanverbandes Freiburg im Kolpingmagazin.
 Auflage: 9.000
 Redaktion: Manuela Blum, 0761 / 5144 215
 Layout & Satz: SYN visual design, Freiburg

Bei der Diözesanversammlung vom 25. bis 27. Oktober 2024 in Weinheim wurde ein neuer Vorstand gewählt. Vorne: Jürgen Wernet, Katharina Mutter, Irmgard Waldner, Bernhard Fröhlin. Hinten: Lothar Panterodt, Hans-Joachim Wipfler, Adrian Stiefel, Rainer Auer, Evelyn Steidl, Simone Schröter, Thomas Löffler, Michael Hagedorn (v.li.n.re.). Es fehlt Alexandre Ost.



einer neuen Art der Führung im Team arbeiten. Meine 16-jährige Erfahrung als zweiter Vorsitzender ist gerade jetzt ideal, denke ich, um weiterführende Schritte zu veranlassen. Kolping war und ist mein Leben. Deshalb bin ich sicher, als älteres Vorstandsmitglied die notwendigen Hintergründe mitzubringen.

Oft wird man ja in die Kolpingsfamilie hineingeboren. Ihr seid beide „erst“ als Teenies in die Kolpingjugend eingetreten. Was hat euch damals gereizt?

Jürgen: Für mich war die Gemeinschaft das Wichtigste. Wir waren acht oder zehn Gleichaltrige, die sich in den Räumen der Kolpingsfamilie Kollnau getroffen haben. Ausschlaggebend war am Anfang nicht der Kolpinggedanke, sondern die Gemeinschaft mit anderen jungen Menschen, um sich in aller Ruhe auszutauschen. Heute würde man sagen, wir haben einen gemeinsamen Ort zum Chillen gesucht. Nach und nach haben wir die Vorzüge einer tollen Gemeinschaft der Kolpingsfamilie gespürt. Wir wurden ohne Probleme in die Arbeit integriert, die wir alle heute noch gerne wahrnehmen.

Katharina: Bei mir war es ähnlich. Gereizt hat mich die Gemeinschaft in der Kolpingjugendgruppe, und dabei unter sich zu sein. Wir konnten eigenverantwortlich kleinere Projekte leiten, zum Beispiel Waffelverkauf, und uns einfach unter Gleichgesinnten treffen.

Was wünschst du dir, Katharina, von den Älteren?

Katharina: Der Respekt vor den langjährigen Ehrenamtlichen und was sie leisten, ist da. Wünschen würde ich mir, dass wir Jüngeren mit Offenheit empfangen und neue Ideen nicht gleich abgeschmettert werden. Ich schätze meine Kolleginnen und Kollegen so ein, dass das klappt.

Jürgen, welche Hoffnungen verbindest du mit dem Zuwachs jüngerer Mitglieder?

Jürgen: Wir haben eine tolle Ausgangsposition für die Zukunftsfähigkeit des DV geschaffen. Alle jüngeren Vorstandsmitglieder haben über die Diözesanleitung der Kolpingjugend fundierte Verbandserfahrung und wissen, wie man Impulse für junge Menschen senden kann. Die Zeit ist schwierig, weil es zahlreiche Angebote für junge Menschen gibt und viele kein zusätzliches Engagement wahrnehmen wollen. Dass im DV-Vorstand jetzt auch jüngere Mitglieder integriert wurden, ist ein positives Signal.

Welche Schwerpunkte setzt ihr euch für die Zukunft?

Jürgen: Zukunft in Orange, dies ist mein spezieller Schwerpunkt. Hier will ich alle Erfahrungen und Möglichkeiten der Vernetzung einbringen, die ich in über 50 Jahren Mitgliedschaft gesammelt habe. Die jungen Vorstandsmitglieder sind die Basis für die Zukunft. Sie wissen, wo der Schuh drückt. Es ist ja beileibe nicht so, dass es keine jüngeren Kolpingmitglieder in unserem Verband gibt. Wir älteren im Vorstand werden alles tun, um sie zu unterstützen. Ich denke, dies bringt der wahre Kolpinggeist mit sich.

Katharina: Besonders das Thema Jugend ist mir wichtig. Wir haben im Diözesanbüro nun einen Referenten für die Kolpingjugend. Gemeinsam mit Philipp Haas und der Jugendkommission möchte ich die Jugendarbeit bei Kolping fördern und auch die jungen Erwachsenen ansprechen.



Neu im Vorstandsteam

Neu in den Vorstand gewählt wurde als einer der beiden stellvertretenden Vorsitzenden **Michael Hagedorn**. Der 71-Jährige ist Teamsprecher der Kolpingsfamilie Wettelbrunn und Mitglied im Kolping-Arbeitskreis „Eine Welt“. Engagiert ist Hagedorn zudem im Leitungsteam des Familienbundes der Erzdiözese Freiburg. In seinem Berufsleben arbeitete der studierte Sozialpädagoge unter anderem als Leiter einer Mutter-Vater-Kind-Kurklinik.

Frisch gewählt wurde auch **Adrian Stiefel**. Der 30-Jährige ist Mitglied und Schriftführer der KF Önsbach, Kassierer im Regionalverband sowie ehemaliger Diözesanleiter der Kolpingjugend. Beruflich berät er Geschäftskund*innen bei der Sparkasse Hanauerland.



„Mr. Kolping“ geht: 16 Jahre war Wolfgang Bandel Vorsitzender im Diözesanverband des Kolpingwerks Freiburg, 20 Jahre lang Vorstandsmitglied. Nun wurde er auf der Diözesanversammlung 2024 verabschiedet. Irmgard Waldner, stellvertretende Vorsitzende, steckt ihm das Ehrenzeichen an (mehr dazu in diesem Kolping-Magazin „Aus den Diözesanverbänden“ und unter www.kolping-freiburg.de)

ZUKUNFT IN ORANGE

Den Blick aufs Positive lenken

Für den Studienteil der Diözesanversammlung sagte Zukunftskoach Erik Flügge krankheitsbedingt ab. Doch das spontane Alternativprogramm kam sehr gut an.

Der Austausch stand im Mittelpunkt. Alles drehte sich dabei um das gesetzte Thema: „Kolping – Zukunft in Orange?“ Angeregt vom Moderationsteam, diskutierten die Teilnehmer*innen in Kleingruppen, was ihnen an Kolping wichtig ist und wie sie andere dafür begeistern können. Lebendiges Beispiel war hier übrigens die gastgebende Kolpingsfamilie Weinheim: Sie richtete die Diözesanversammlung in ihren Räumen aus und bewirtete die



Gäste vorbildlich und mit bester Laune. Für Konrad Meicher (siehe Foto links) von der KF Emmendingen ist Kolping denn auch Gemeinschaft, Inspiration und spirituelle Quelle. Seiner Gesprächspartnerin Beate Männlin (KF Neuenburg) ist dabei das Generationenübergreifende sehr wichtig: „Jung und Alt gehören zusammen, auch wenn es schwierig ist, junge Menschen zu finden, die Verantwortung übernehmen.“ Immer wieder klang in den Gruppen

und später im Plenum auch an, das Positive wahrzunehmen und die Energie auf die Ressourcen statt auf die Defizite zu lenken – nach dem Motto: Das Glas ist halb voll und nicht halb leer. Ein Teilnehmer erklärt dazu: „Selbst wenn wir ‚nur‘ zehn Leute erreichen, die Spaß haben, ist das Motivation und Antrieb für uns.“

Ideen aus der Versammlung

- Jugendarbeit weiterdenken – die 30- bis 40-Jährigen im Blick haben.
- Neue Strukturen wagen, um die Auflösung von Kolpingsfamilien zu verhindern (Vorstandsteams bilden).
- Dort, wo Menschen mutig sind, passiert Veränderung: anfangen, ausprobieren, machen.
- Sich zugestehen, dass nicht immer alles geht.
- Gelebte Gemeinschaft zeigen und sich öffnen, sodass Lust entsteht, mitzumachen.
- Kooperationen, Synergien finden.
- Es gibt kein Patentrezept: individuelle Lösungen vor Ort suchen.
- Neue Formate entwerfen, nicht nur festhängen am Traditionellen.
- Themen setzen zu Politik, Arbeit, Familie oder Kirche (Diskussionsabende).
- Auch und gerade jungen Menschen Möglichkeiten bieten, sich aus der Einsamkeit zu lösen. **MB**



Ausgezeichnet: Helmut de Francisco erhält das internationale Kolping-Ehrenzeichen. Für seine Verdienste und Solidarität über Grenzen hinweg überreichte ihm der Generalpräses von Kolping International, Msgr. Christoph Huber die Auszeichnung. Über viele Jahre engagierte sich de Francisco in der internationalen Kolpingarbeit in Chile und im Arbeitskreis „Eine Welt“. Am Abend wurde er aus dem Vorstandsamte feierlich verabschiedet und erhielt die Ehrennadel „Münsterturm“ des DV Freiburg. Näheres ist unter www.kolping-freiburg.de zu finden.

Wie geht es weiter?

Der AK „Kolping Zukunftswerkstatt“ soll nach Beschluss der Diözesanversammlung fortbestehen, um das Thema Kirche 2030 und die Folgen für die Verbände aufzugreifen. Weiter gibt es die Zukunftsforen sowie die ZACK-Beratung. Kolpingsfamilien können sich gerne auch schon präventiv ans Büro wenden: info@kolping-freiburg.de